

Altes Handwerk zeigt sich brandaktuell

Markt „Feuer & Flamme“ lockt etwa 2000 Besucher nach Entrup

Von Tanja Watermann

Gebrauchtes hat seinen Wert und ist viel zu schade zum Wegwerfen. Diese Grundhaltung vermittelt die Ausstellung „Feuer & Flamme“ in Entrup, die am Wochenende geschätzte 2000 Besucher in die alte Ziegelei lockte.

Lemgo-Entrup. Fasziniert streicht Marlies Gerber mit der Hand über einen großen, massiven Konferenztisch aus Eiche, dessen Bohlen uralte sind. Statt entsorgt oder verfeuert zu werden, erlebt das in die Jahre gekommene Holz bei Martin Blöcher in der alten Ziegelei Entrup eine Verwandlung und blüht „wiederverwertet“ neu auf. Blöcher ist Gastgeber und Initiator des Marktes „Feuer & Flamme“, der an diesem Wochenende zum 13. Mal stattfand. „

Der Markt ist kein klassischer Kunsthandwerkermarkt, sondern ein Markt gegen das „Verschwinden der Dinge“ – so der Untertitel der Veranstaltung. Das Ziel der Aussteller ist es, Werte zu erhalten und der heutigen Wegwerfgesellschaft etwas entgegenzusetzen. Die Besucher begeben sich in eine andere Welt, denn das großflächige historische Industriegelände mit den vielen Scheunen und „Tunnelgängen“ bietet hinter jeder Ecke etwas. Man fühlt sich in die Kindheit zurück versetzt, in der man auf solch einem Gelände gerne herumgestromert wäre, was aber nie erlaubt war. Hier ist es explizit erwünscht, und die Neugierde wird belohnt.

Die Besucher kommen schnell ins Gespräch und lassen sich vom Gesehenen inspirieren. Fast alle Materialien sind zu entdecken: Holz, Glas und Edelmetall werden neu zu-



Hier wird das Eisen geschmiedet, solange es heiß ist. Der 11-jährige Sebastian Elias Dornheim (11) geht bei Werner Gerke von der Schmiede Donop „in die Lehre“ und bearbeitet einen Blumenstab.

FOTO: WATERMANN

sammengestellt und überzeugen in kreativen Umsetzungen. Auch Kleidung, Pflanzen und Gewürze sowie Holzbesteck werden angeboten.

Cathrin Cosanne aus Dörentrup fasziniert das von Klaus Adriaans gebaute Mühlrad. „Die Veranstaltung ist toll, hat ein hohes Niveau und regt den Geist an. Hier werden alte Materialien, die längst tot scheinen, wieder zum Leben erweckt“, erklärt die Hutmacherin.

Auch für den elfjährigen Se-

bastian Elias Dornheim ist es nicht langweilig. Er darf bei Werner Gerke von der Schmiede Donop in die „Lehre“ gehen, einen Blumenstab herstellen und ist mit Feuereifer bei der Sache.

Initiator und Veranstalter Blöcher zeigte sich mit dem Wochenende rundum zufrieden: „Wir haben viele schöne Momente erlebt, haben es geschafft, die Menschen innehalten zu lassen und ihnen die Geschichte der einzelnen Stücke näher gebracht.“

Gegen die Vernichtung von Werten

Aussteller und Kleidermacher Peter Schleich aus Heidelberg bringt es in der alten Ziegelei in Entrup auf den Punkt: „Wenn man vor fünf Jahren das Billigregal aus gepresster Spanplatte gekauft hat, kann man es heute bestenfalls noch verfeuern. Hochwertigere Hölzer kann man jedoch weiterverwenden. Ich bin gegen die Vernichtung von Werten, denn die Arbeit, die in einem Gegenstand steckt, muss geachtet werden“, erklärt Peter Schleich, der selbst Naturstoffe wiederverwertet, indem er aus einer Jacke mit einem kaputten Ärmel eine Weste herstellt und das Ausgangsmaterial somit erhält. Weitere Informationen zum Veranstalter von „Feuer & Flamme“ finden sich im Internet unter www.antikebaumaterialien.de. (wat)